Geheime Kommandoposten unter der Zirkuskuppel

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **77 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geheime Kommandoposten unter der Zirkuskuppel

Eine originelle Buchvernissage

Im Rahmen der Veranstaltung «Comm'01 – 50 Jahre Übermittlungstruppen» wurde das Buch «Geheime Kommandoposten der Armeeführung im Zweiten Weltkrieg» in der Arena, dem echten, kleinen Zirkuszelt im Ausstellungsgelände, einem interessierten Publikum vorgestellt. Der Herausgeber ist Oberst Hans-Rudolf Maurer, Kommandant Hauptquartier Regiment 1, das Buch wurde im Verlag Merker im Effingerhof, Lenzburg, verwirklicht. Nebst vielen eingeladenen Gästen aus Armee, Politik und Wirtschaft sorgten erstklassige Referenten sowie die Band der Uem Br 41 für ein abwechslungsreiches Programm.

Gruppenbild mit Apéroglas. Von links nach rechts: Divisionär Louis Geiger, Chefredaktor ASMZ, Oberst Hans-Rudolf Maurer, Kdt HQ Rgt 1, Nationalrat Jürg Stahl, Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Chef EMB.

Von der Idee, Geschichte lesbar zu machen

Wer zur «Comm'01» nach Kloten auf den Waffenplatz gepilgert war, wurde angenehm überrascht. Abgesehen von der vielseitigen, hochinteressanten Ausstellung, über die aber an anderer Stelle berichtet wird, wartete in der Arena ein ganz besonderer Anlass auf Gäste und Besucher. Willkommen geheissen wurden wir von den spritzigen Klängen im Eröffnungskonzert der Band Uem Br 41, der Hausband sozusagen. Der Herausgeber, *Oberst Hans-Rudolf Maurer, Kdt HQ Rgt 1,* stellte sein Werk vor, wie es dazu gekommen war, wie die Idee verwirklicht werden konnte. Er schloss in seine Begrüssung alle an diesem Buch Beteiligten ein, ohne die das Projekt nie hätte realisiert werden können. Die Idee haben ist eine Sache, das fertige Buch in Händen zu halten ist eine andere. So hat Oblt Matthias Czemy einen wesentlichen Beitrag zum Buch geleistet, aber auch Oblt Urs Gloor, Hptm Curdin Duschletta und Wm Michael Baumann. Wer je ein Buch geschrieben hat, kennt alle Hürden, die zu nehmen sind, weiss, dass noch viele andere «Gute Geister» im Hintergrund wirken müssen. Ihnen allen widmet Oberst Maurer seinen Dank.

Four Ursula Bonetti, Breiten/Mörel

Ohne Verleger kein Buch

Schreiben allein genügt nicht. Der Angelpunkt ist der Verleger. In seinem Referat ging *Rudolf Merker* auf die Vielfalt der Neuerscheinungen ein. Dennoch ist es immer wieder ein Erlebnis, ein Buch zu verwirklichen und in den Handel zu bringen. Das Angebot ist riesig. Ein interessantes Buch hat aber immer Chancen, auch heute noch im Zeitalter von TV und Internet. «Geheime Kommandoposten der Armeeführung im Zweiten Weltkrieg» ist ein sorgfältig recherchiertes Zeitdokument. Es wird nicht nur eine Leserschaft mit militärischen Interesse angesprochen, sondern das Buch verspricht zudem eine anregende, spannende Lektüre für jeden, der sich zu Beginn des dritten Jahrtausends über die gewollte Neutralität der Schweiz und was auch in Zukunft dafür getan werden muss, seine Gedanken macht. Nach Ablauf der Sperrfrist des Bundesarchives wird erstmals nach 50 Jahren über die Massnahmen berichtet, die von der schweizerischen Landesregierung und der Armeeführung ergriffen wurden, um sich auf eine Verteidigung des Landes einzustellen. Krieg stand vor der Türe.

Ohne Historiker keine Grundlagen

Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Chef der Eidg. Militärbibliothek in Bern, betrat mit Vergnügen und Schwung die Manege und fesselte die Zuhörer sogleich mit seiner brillanten Darbietung frei unter der Zirkuskuppel, ohne Netz, nein, natürlich ohne Manuskript. Wie kein anderer versteht er es, zum Thema einen weiten Bogen zu spannen im Rückblick auf die Geschichte, stellt Fragen zur Realität aus verschiedenen Blickwinkeln und schliesst mit der Beantwortung der wesentlichen Fragen in Vergangenheit und Gegenwart zu einem vollkommenen Kreis. Wie er selber sagt, sei er zwar kein Elefant, der den Rüssel zum Gruss hebt und rückwärts aus der Arena trampelt, er belässt es bei einem zusammenfassenden Schlusswort. Dennoch: Wer Dr. Stüssi-Lauterburg schon als Referenten oder Mitarbeiter erlebt hat, weiss, dass er zwar wirklich kein Elefant ist, aber über ein Elefantengedächtnis verfügt. Es ist, als ginge er durch einen Garten, pflückt hier und dort etwas ab, scheinbar wahllos, immer weitergehend, um es schliesslich zu einem perfekten und harmonischen Strauss zu binden. Alles passt zusammen. So auch die Frage: Wofür ist der Bürger bereit, Geld auszugeben? Entscheidend sind Situation und Zeitpunkt. Die sicherheitspolitische Lage bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges im September 1939 stellte die Schweiz vor eine völlig neue Situation. Es ist äusserst interessant, heute zu erfahren, was von der Armeeführung unternommen worden ist, um sich auf eine mögliche Verteidigung vorzubereiten. Es ging auch dort um die entstehenden Kosten. Das vorliegende Buch gibt erschöpfend Auskunft über Planung und Ausführung der notwendigen Kommandoposten der Armeeführung.

Ohne Vergangenheit keine Zukunft

Wie war das früher? Immer wieder wird behauptet, die junge Generation interessiere

Interessierte, zufriedene Zuhörer.

sich keinen Deut für die Geschichte unseres Landes. Nationalrat Jürg Stahl aus Winterthur, ein sehr junger Politiker, widerlegt dies überzeugend. Es ist eine Freude, zu hören, wie er interessiert die Wichtigkeit bestätigt, dass man sich sehr wohl für die Geschichte, die Vergangenheit interessieren muss, um die Gegenwart zu verstehen und in ihr zu bestehen. Dies vor allem auch als Politiker, denn unsere Bürger sind die Soldaten, die unser Land nötigenfalls verteidigen. Damals – wie auch heute – machten den Verantwortlichen für die Landesverteidigung die hohen Kosten für Bewaffnung, aber auch für die Führungsaufgaben einige Sorgen. Also durchaus ein Thema, mit dem sich auch junge Eidgenossen befassen müssen. So wird das vorliegende Buch durchaus auch eine interessierte junge Leserschaft ansprechen und nicht nur die Veteranen, die neugierig sind, wo früher diese wichtigen Bunker waren, von denen nur geflüstert wurde, weil sie «geheim» waren. Das neue Buch von Hans-Rudolf Maurer gibt nun auf anschauliche Weise Antworten auf alle diese Fragen. Die damaligen bombensicheren Kavernen für den Bundesrat werden in Wort und Bild vorgestellt. Auch ein mobiler Kommandoposten war für General Guisan eingerichtet worden, in einer Eisenbahn, die jederzeit in einem Tunnel in Deckung gehen konnte.

Ohne Belohnungshäppchen keine Vorstellung

Wie in einem richtigen Zirkus die Tiere mit einem Häppchen ihrer Vorliebe belohnt werden, standen für die Gäste der zirzensischen Vernissage anschliessend Apérohäppchen und Getränke zur Verfügung. Rasch kam es zu guten Gesprächen, Bekannte und Freunde wurden begrüsst, und man stellte sich gegenseitig wieder andern Bekannten und Freunden vor, eine gesellige und fröhliche Runde bevölkerte nun die Arena. Die Stimmung war vorzüglich, nicht zuletzt auch unterstützt von den rassigen Klängen der Band Uem Br 41, die uns mit viel Enthusiasmus ein musikalisches Schlussbouquet boten. Ein rundum gelungener Anlass.

Die Buchrezension ist unter www.military.ch/schweizer-soldat abrufbar. Über diese Homepage kann das Buch auch bestellt werden. Lassen Sie sich begeistern.